

Leidenschaft für Natur eingefangen

Fotograf Louis L. Blackmore stellt bei Firma Weinkopf aus

Wasser – Quelle des Lebens: So lautet der Titel einer Ausstellung mit Bildern von Louis L. Blackmore, die am Freitag, 31. März, um 18.30 Uhr, in der Bad-Ausstellung der Firma Weinkopf zu sehen sind. Die Bilder des gebürtigen Schotten mit britischen, deutschen und jamaikanischen Wurzeln dokumentieren seine Leidenschaft für die Natur, stark geprägt durch seine schottischen Heimat. Louis L. Blackmore absolvierte nach seiner Schullaufbahn eine Ausbildung zum Kunstschüler in London. Seinen beruflichen Werdegang vervollständigte er in Deutschland mit einem Meistertitel in seinem Fachgebiet und avancierte zum Techniker und Diplom-Betriebswirt.

Der Fotograf Blackmore ist bestrebt, in seiner Arbeit der



künstlerischen Auseinandersetzung den gleichen Raum zu schenken wie der dokumentarischen Fotografie. Seine Leinwand-Impressionen zeigen die Natur in einem anderen Licht. Blackmore will das reale Naturspiel dem Betrachter als geheimnisvolle Abstraktion und Surrealismus präsentieren. Seine fotografischen Arbeiten erscheinen im Fernsehen, Magazinen, Büchern und auf der internationalen Kunstbühne, wo er zwischenzeitlich an über 40 Einzel- und jurierten Ausstellungen teilgenommen hat. Bei der Vernissage übernimmt der Künstler nach einer Begrüßung durch Geschäftsführer Stefan Neumann-Weinkopf die Einführung in seine Werke. Der Erlös soll dem Kinder Hospiz in Olpe zu gute kommen.



Fotos: Louis L. Blackmore



Wasser, Quelle des Lebens
ab 31.3.2017, 18.30 Uhr mit Vernissage



Eine Ausstellung fotografischer Impressionen aus internationalen Gewässern in Großformat und auf Leinwand – von Louis L. Blackmore

Element der Vielfalt

Hauptstr. 2-4 · 57584 Scheuerfeld

Geländer und Zäune
- wartungsfrei - nie mehr streichen -
DIETER KLEIN
57290 Neunkirchen · Tel. (02735) 2806
www.klein-park-balkone.de

Die Fachbetriebe in Ihrer Region beraten Sie gerne – kompetent und zuverlässig.

Markenschuhe
rieker Schuhhaus **HAUBRICH**
DAADEN · Betzdorfer Str. 46
Telefon: 02743/6538

MÄNNERMODE
vom führenden Herrenausstatter der Region
auf über **1.200 qm!**
Theis
www.theis-herrenmode.de
56472 Hof · Tel. 0 26 61 / 57 52

metallbau schwarz
FENSTER ■ TÜREN ■ FASSADEN

Wir leben Kompetenz und Qualität.

TÜREN VOM FACHMANN

Öffnungszeiten unserer Ausstellung:
Montag-Freitag 10-18 Uhr und Samstag 09-12 Uhr

Bruchstraße 6-10 · 57258 Freudenberg · Telefon 02734 28057
www.metallbau-schwarz.de

Wunschtüren von: **SCHÜCO**

Diese Seite finden Sie auch online –
www.rhein-zeitung.de

Mann liefert sich Verfolgungsjagd mit der Polizei

Blaulicht Gemeldeter Einbruch entpuppt sich als „drogenbedingte Wahrnehmungsstörung“

■ **Betzdorf.** Ein klassisches Eigen-tor hat sich nun ein 33-jähriger Betzdorfer geschossen: Der Mann meldete am Donnerstagmorgen einen vermeintlichen Einbruch in sein Wohnhaus – am Ende geriet er jedoch selbst ins Visier der Polizei.

Gegen 10.50 Uhr hatte der Mann die Polizei alarmiert: Angeblich ha-

be er seine Haustüre nicht öffnen können und durch ein Fenster den Kopf eines Einbrechers gesehen. Der 33-Jährige wartete in seinem Pkw in einer anderen Straße auf das Eintreffen der Polizei. Diese konnten indes keine Hinweise auf einen Einbruch feststellen. Stattdessen fanden die Beamten Betäubungsmittel in der Wohnung,

die, so die Polizei, „eine Erklärung für das absonderliche Verhalten des Mannes sein könnten“.

Als dem 33-Jährigen sodann bewusst wurde, dass die Beamten seine Sichtweise infrage stellten, suchte er zu Fuß das Weite. Es kam zur Verfolgungsjagd durch mehrere Straßen in Betzdorf. Die Polizei bedankt sich in diesem Zusammenhang bei dem unbekanntem Fahrer eines schwarzen Kombi, der einen Polizeibeamten in sein Fahrzeug aufnahm und die Ver-

folgung unterstützte. So konnte der Flüchtige schließlich festgenommen werden.

Durch ein Gericht wurden die Durchsuchung der Wohnung und die Entnahme einer Blutprobe bei dem 33-Jährigen angeordnet. Nach Angaben der Polizei konnte „eine relevante Menge Marihuana und kleinere Mengen Amphetamin“ sichergestellt werden. Der Führerschein des Mannes wurde sichergestellt, da er unter Drogeneinfluss mit dem Auto gefahren war.



Hereinspaziert ins „Rome Cavalieri Waldorf Astoria“: Hanna Härtling (19) aus Wallmenroth macht derzeit ein Praktikum in diesem Nobelhotel in der italienischen Hauptstadt. Sie trägt eine schicke Dienstuniform und empfängt die Gäste an der Rezeption.

Fotos: privat

Praktikum und la Dolce Vita in Rom

Ausland Hanna Härtling (19) aus Wallmenroth gewinnt Eindrücke von der Arbeit in einem Nobelhotel

Von unserer Mitarbeiterin Claudia Geimer

■ **Rom/Wallmenroth.** Hanna Härtling ist von Luxus umgeben. Die 19-Jährige aus Wallmenroth arbeitet noch bis Ende März im noblen Fünfsterne Hotel „Waldorf Astoria“ in Rom. Dort absolviert sie seit Oktober ein Praktikum. Für die junge Frau, die 2016 ihr Abitur am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Betzdorf-Kirchen abgelegt hat, ist es eine aufregende Geschichte, schreibt sie in einer E-Mail: „Ich bin ein bisschen erschlagen von den ganzen Eindrücken, die ein Luxushotel so mit sich bringt. Vom Style her ist alles sehr klassisch, viel Gold, viel Marmor und das Hotel hat eine große Kunstsammlung. Der Service ist sehr professionell und herzlich, und sogar die Dienstuniform ist schön.“

Am 1. April beginnt Hanna in Köln ein duales Studium der Betriebswirtschaftslehre, mit dem Schwerpunkt Hotel- und Tourismusmanagement. Bei dem Praktikum sammelt sie wertvolle Erfahrungen: „Rom hat sich zufällig ergeben, aber besser hätte es nicht kommen können.“ Hanna ist fasziniert von der Ewigen Stadt. „Ich liebe es. Die Römer sind immer mit vollem Herzen dabei, regen sich ständig über irgendetwas auf, aber nehmen gleichzeitig alles nicht so ernst.“ Generell dauere alles länger, aber nach ein paar Wochen gewöhne man sich daran. „Es gibt keinen Busfahrplan, der Bus kommt, wenn er kommt, oder auch nicht, und manchmal muss man in der Imbissbude seines Vertrauens ewig auf

das Essen warten, weil das Personal unfassbar langsam und unorganisiert arbeitet, aber das ist kein Problem, denn alle sind gut gelaunt und stets für Small Talk zu haben.“ Und natürlich stimmten alle Klischees: Kulinarisch sei es schwer, Italien zu toppen, der Kaffee sei der beste der Welt und trotzdem günstig. „Die Leute sind schön, das Lebensgefühl ist einfach ein anderes.“

Aber natürlich ist Hanna in erster Linie des Praktikums wegen in Rom: „Ich arbeite an der Rezeption, wir begrüßen die Gäste und machen das Check-in. Wir Angestellten sollen versuchen, dass der Gast sich sofort wie zu Hause fühlt, sollen aufmerksam und hilfsbereit sein und stets ein Lächeln auf den Lippen haben. Und das Schöne ist, dass es bei den Gästen in den meisten Fällen genauso ankommt und so eine sehr angenehme Atmosphäre entsteht.“

Mit der italienischen Sprache geht es mal so, mal so: „Ich verstehe fast alles, aber das Sprechen fällt mir in manchen Situationen leichter, in anderen weniger leicht. Generell ist in meinem Kopf die ganze Zeit eine Mischung aus Deutsch, Englisch und Italienisch, weil ich sowohl auf der Arbeit als auch mit meinen Mitbewohnern sehr viel Englisch spreche.“

Untergebracht ist Hanna im Hilton Staff House, das überwiegend für Praktikanten reserviert ist. „Wir sind bis zu zehn Mädchen in unserer WG, alle arbeiten in unterschiedlichen Abteilungen, zu unterschiedlichen Zeiten und kommen aus den unterschiedlichsten Ländern. Mein Zimmer teile ich mir mit zwei ande-

ren Mädchen, aber ich habe mich hier schnell eingelebt und fühle mich sehr wohl. Generell habe ich schnell Anschluss gefunden. Sowohl mit meinen Mitbewohnern als auch mit meinen Kollegen von der Rezeption unternehme ich sehr viel.“

Was die Arbeitszeiten angeht, muss die 19-Jährige sehr flexibel sein. Der Service in so einem Hotel funktioniert rund um die Uhr: „Manchmal muss ich morgens um halb sechs aufstehen, an anderen Tagen bin ich erst abends um halb

zwölf mit der Arbeit fertig.“ In ihrer Freizeit unternimmt die Wallmenrotherin viel mit ihren neuen Freunden: „Wir gehen Pizza und Pasta essen, spazieren durch die Stadt und holen uns ein Eis auf die Hand, natürlich machen wir auch mal Sightseeing.“ Rom hat an allen Ecken und Enden etwas zu bieten – und das bei herrlichem Wetter: „Generell scheint fast immer die Sonne, und auch von den Temperaturen her ist der Winter quasi vorbei und der Frühling kommt“ – das ist wahrer Luxus.



In ihrer Freizeit bummelt Hanna mit ihren neuen Freunden durch Rom. Ein Muss ist der Besuch am berühmten Trevi-Brunnen.